



PRESSEERKLÄRUNG

3. BRANDENBURGER STADTENTWICKLUNGSTAG „BRANDENBURGER STÄDTE UND HAUPTSTADTREGION WEITER DENKEN“

**am Donnerstag, den 22.März 2018
in der Schinkelhalle, Potsdam**

+++ Sperrfrist: 22. 03. 2018, 13:00 Uhr +++

Plattform Starke Städte

Friedhelm Boginski (Bürgermeister der Stadt Eberswalde, Vorstand Städteforum Brandenburg)
Jens-Peter Golde (Bürgermeister der Stadt Neuruppin, Vorsitzender Städtekrantz Berlin-Brandenburg)
Michael Knappe (Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen, Vorsitzender AG Städte mit Historischen Stadtkernen)

Pressekontakt:

Ulrike Milstrey

Geschäftsstelle Städteforum Brandenburg

Fon: 0331 28997-82

Fax: 0331 28997-24

E-Mail: netzwerk@bbsm-brandenburg.de



Brandenburger Städte fordern: „Brandenburger Städte und Hauptstadtregion jetzt WEITER denken!“

Die dynamische Entwicklung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, die gescheiterte Kreisgebietsreform in Brandenburg, aber auch die Digitalisierung und Mobilitätsveränderungen bieten viele Ansatzpunkte über die künftige Entwicklung und die Aufgaben der Brandenburger Städte nachzudenken. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Brandenburger Städte haben auf dem 3. Brandenburger Stadtentwicklungstag am 22.3.2018 in Potsdam den Blick in die Zukunft schweifen lassen. Sie überreichten dem **Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke** symbolisch einen Anker. **Friedhelm Boginski, Bürgermeister der Stadt Eberswalde**, sagte dazu: „Das Land braucht starke Städte. In diesen wird der überwiegende Anteil an Wertschöpfung und Steuereinnahmen erwirtschaftet. Die meisten Menschen in Brandenburg wohnen und arbeiten in Städten, gehen dort zur Schule oder zum Arzt. Die Städte sind aber auch **Anker für die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum** und übernehmen Verantwortung dafür, dass die Dörfer in ihrem Umfeld nicht abgehängt werden. Dafür muss die Erreichbarkeit der Städte und die Mobilität im ländlichen Raum gesichert werden.“

Die derzeit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die dynamische Entwicklung bieten beste Voraussetzungen, das Land Brandenburg und die Städte **JETZT** zukunftsfest aufzustellen. Den aktuellen Strategien der Landesregierung brauchen stärker als bisher einen übergeordneten integrierten Ansatz wie auch eine langfristige Perspektive. **Jens-Peter Golde, Bürgermeister der Stadt Neuruppin**: „Die Entwicklung der Städte muss künftig deutlich stärker ins Zentrum der Landesentwicklungspolitik rücken. Wir brauchen im Land eine **verlässliche und ressortübergreifende Städtepolitik aus einem Guss und eine Diskussion, wo wir 2030 stehen wollen!**“

Im Gespräch mit **Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und der Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Kathrin Schneider** formulierten die Vertreter der Städte ihre Erwartungen:

- **Das Land stärken heißt primär Städte stärken:** Die künftige Landesentwicklung muss noch konsequenter als bisher auf die Stärkung der Städte und ihrer unterschiedlichen Potenziale ausgerichtet sein. Besonders wichtig ist der Ausbau der Infrastrukturen.
- **Städtische Aufgaben neu denken – Neue Entwicklungen als Chance:** Angesichts der Ankerfunktion der Städte für ihren gesamten ländlichen Raum ist die Konzentration der Kernfunktionen der Daseinsvorsorge in den Städten unabdingbar, um auch dort die Entwicklung zu stärken, wo die Strahlkraft der Metropole Berlin wenig zu spüren ist.
- **Städte als starke Kerne für das „soziale Miteinander“ weiterentwickeln – mehr Demokratie wagen:** Der soziodemografische Wandel, die soziale Heterogenisierung und die Digitalisie-

3 BRANDENBURGER 22.3.18 STADTENTWICKLUNGSTAG BRANDENBURGER STÄDTE UND HAUPTSTADTREGION WEITER DENKEN

rung bringen neue und verändernde Bedarfe mit sich – darauf müssen sich alle Städte einstellen.

- **Mit nachhaltiger Mobilität die Hauptstadtregion zukunftsfähig gestalten:** Im Flächenland Brandenburg müssen Mindeststandards der Erreichbarkeit der Ankerstädte in den ländlichen Räumen gesichert werden. Notwendig ist eine stärker „gestaltende“ Mobilitätspolitik. Vor allem der Kapazitätsausbau des RE-Achsensystems sowie Angebotsverbesserungen bei den Regionalbahnen sind dringend geboten. Als *Modellregion nachhaltige Mobilität* könnten Politik, Verkehrsträger, Wirtschaft, Wissenschaft und Städte gemeinsam Innovationen umsetzen.
- **Klimagerechte Städte für ein klimagerechtes Land – die Energiewende aktiv gestalten:** Die Städte mit ihrer hohen Nutzungsdichte und herausragenden Funktion für Wohnen, Gewerbe und Mobilität sind für das Erreichen von Klimaschutzziele von besonderer Bedeutung. Die Erwartung an die Landesregierung ist, diese Entwicklung durch eine zukunftsgerichtete Energie- und Klimaschutzpolitik zu unterstützen.
- **Potenziale interkommunaler Kooperation nutzen:** Ein weiterer Ausbau von interkommunalen Kooperationen ist im Flächenland Brandenburg unabdingbar, um regionale Entwicklungsimpulse zu setzen und Dienstleistungen noch effektiver zu erbringen.
- Eine **funktions- und aufgabengerechte Verbesserung der Finanzausstattung für die Städte** ist die Grundlage für deren weitere Leistungsfähigkeit.

Die Vertreterinnen und Vertreter aus den Brandenburger Städten haben es nicht allein bei einem Blick auf das eigene Land belassen. Auch das Verhältnis zu Berlin war Thema des 3. Brandenburger Stadtentwicklungstages. Im Gespräch mit Ministerin Kathrin Schneider und der Berliner Senatsbaudirektorin Regula Lüscher wurden Visionen für eine zukunftsfähige Hauptstadtregion eingefordert. Auch eine gemeinsame Imagekampagne für die Hauptstadtregion wurde angeregt.

Mit Blick auf die Landtagswahl in Brandenburg im kommenden Jahr kündigte der **Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen, Michael Knappe**, an: „Im kommenden Jahr werden wir uns zum 4. Stadtentwicklungstag treffen, dann wird es darum gehen, ob die heute angestoßene Diskussion ihren Widerhall in der Landespolitik und in den Wahlprogrammen findet.“

+++++

Ausgerichtet wurde der 3. Stadtentwicklungstag von der Plattform Starke Städte, dem Zusammenschluss der drei großen Städte-AG des Landes Brandenburg (AG Städte mit historischen Stadtkernen, Städtekrantz Berlin-Brandenburg sowie Städteforum Brandenburg). Ein von den drei veranstaltenden Arbeitsgemeinschaften gemeinsam formuliertes **Diskussionspapier** finden Sie unter <https://www.staedteforum-brandenburg.de/stadtentwicklungstag>